

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 284

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 280.

280

Cod. 284

gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, oben in schwarzer Farbe *C*, unten Schnalser Signatur *i E. 269*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: je ein Papierblatt, vorne mit Spuren eines darübergeklebten, später abgelösten, im Format kleineren Pergamentblattes. Vorsatzbl. aus Pergament.

- G: Auf Grund des Pergamentes, der Ausstattung und der Schrift Entstehung in Italien, nicht in Schnals (so Hermann 187) anzunehmen. Möglicherweise Geschenk der Herren von Annenberg an die Kartause Schnals im 15. Jh. (kein Schenkungsvermerk erhalten, vgl. jedoch andere, ebenfalls in Italien entstandene, von den Annenbergern der Kartause geschenkte Handschriften vorwiegend kanonistischen Inhalts, z. B. Cod. 70, wohl auch Cod. 266, 269, 275). Alte Schnalser Signatur in roter Farbe am VD *A 4* (Ende 14. Jh., siehe Neuhauser, Schnals 81, Nr. 5), Schnalser Signatur *C* in schwarzer Farbe am oberen Ende des Buchrückens wohl auch 15. Jh. (vgl. Neuhauser, Schnals 82, Nr. 6). Bl. 1r am oberen Blattrand Besitzvermerk (17. Jh.): *Liber Carthusiae in Snals*. Letzte Schnalser Signatur in schwarzer Farbe am Rücken *E 269*, mit Tinte am Spiegel des VD (gestrichen) *269*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur *E 269* eingetragen als „Tract. virtutum moral., Ms. membr. fol.“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD (radiert): *II 1 G 12*.

- L: Hermann 187. – Weingartner, Frühgotische Malerei 64, Anm. 51. – Kaeppli Nr. 1622. – Neuhauser, Schnals 116.

(GUILIELMUS PERALDUS): Summa de virtutibus (Drucke: HC 12390 u. ö. – Kaeppli Nr. 1622. Bloomfield Nr. 1628).

Ohne die dazugehörende Summa de vitiis.

(Ir-v) leer.

(Ira-va) Prolog.

Tit.: *Incipit tractatus virtutum moralium*. – Inc.: *Cum circa utilia studere debeamus exemplo Salomonis dicentis*. – Expl.: ... *quinto de beatitudinibus*.

(Iva-205ra) Haupttext.

(Iva) P. I: De virtutibus in communi. Inc.: *Si separaveris preciosum a vili quasi os meum eris. Ieremie quinto decimo* (Jer. 15, 19). *Preciosum est anima* ...

(8vb) P. II: De virtutibus theologicis. De fide. (54ra) De spe. (63rb) de caritate.

(80vb) P. III: De cardinalibus virtutibus. De prudentia (92va) De temperantia. (107vb) De fortitudine. (125va) De iustitia.

(163vb) P. IV: De donis.

(183av) P. V: De beatitudinibus. Expl.: ... *debita quibus obligaverunt parentes nostri celestem hereditatem. Benedictus dominus Amen Amen*.

(205ra-206vb) Tabula.

Inc.: *Presens opus habet quinque partes principales* ... – Expl.: ... *que valent ad pacem*.

(W. N. / E. R.)

## Cod. 284

### RAIMUNDUS CAPUANUS

II 1 C 3, 2. Ser. Schnals. Perg. 106 Bl. 265 × 195. Bologna (?), 1410.

- B: Feines, helles italienisches Pergament. Lagen: 9.V<sup>90</sup> + 2.IV<sup>106</sup>. Zeitgenössische Blattzählung 1–12 von Bl. 3–14 (neuere Folierung) in der rechten unteren Ecke der Recto-Seiten. Lagenreklamanten. Signakel aus rot gefärbtem Leder bei Bl. 32, 83 und 98. Die ersten Blätter des Buchblockes durch Wasserschäden an der oberen Ecke und am Rand etwas verfärbt und gewellt. Bei Bl. 11–13 am unteren Rand kleiner dreieckiger Teil des Blattes herausgeschnitten, Bl. 61–17 durch Wurmfraß (?) am unteren Rand etwas beschädigt.

- S: Schriftraum 170/175 × 125/135. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu ca. 40–45 Zeilen auf meist nur schwach erkennbarer Tintenlinierung. Bl. 1v–72ra Gotico-Antiqua von einer Hand mit wechselnder Federstärke, Bl. 72ra–106ra der Bastarda angenäherte, stärker kursive Textualis, wohl von anderer

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 284

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 281.

Cod. 284

281

Hand (vgl. jedoch den fließenden Übergang Bl. 72ra). Schlußschrift Bl. 106ra, datiert 7.11.1410, wohl von der Hand dieses zweiten Schreibers, jedoch stärker kalligraphisch. Ergänzungen am unteren oder oberen Blatttrand (siehe bei Inhalt). Bl. 4vb und 105r von der ersten Hand, Bl. 50ra, 81ra, 86vb (mit Datum 1411), 102vb und 104v von der zweiten Hand, ebenso die Texte Bl. 1r.

- A: Rote Seitentitel und Kapitelüberschriften, gelbe Auszeichnungsstriche, abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen. Lagenreklamanten (auf Bl. 90v in roter Farbe) mit gelber und schwarzer fleuronéeartiger Verzierung. Bl. 12r–18v grünliche Zeilenlinierung sichtbar. Vereinzelt kleine Cadellen auf gelbem Grund. Unterschiedlich große Lombarden zu den Kapitelfanfängen, teils blauer Buchstabenkörper mit rotem Fleuronée, teils roter Buchstabenkörper mit violetter Fleuronée. Bl. 1v: ganzseitige kolorierte einfache Federzeichnung: Hl. Katharina von Siena in der Ordenstracht der Dominikaner, mit gelbem Nimbus und roten Strahlen, in beiden Händen ein brennendes Herz haltend. Zeichnung stark beschädigt, besonders im Mittelteil fast vollständig abgekratzt. Initialen in einheitlicher Ausstattung: Deckfarbenmalerei auf goldenem, schwarz umrandetem Außen- und blauem Binnengrund. Rosafarbener Buchstabenkörper mit auslaufendem und umgebendem blattförmigem Rankenwerk, eine Zierleiste bildend, in den Farben Rot, Rosa, Blau, Grün und Gold, mit weißen Zierlinien. Dazwischen verstreut Goldpunkte, mit schwarzer Umrahmung und dornartigen Fortsätzen. 2ra: elfzeilige Initiale P mit Rankenwerk im Binnengrund. 3ra: elfzeilige historisierte Initiale U, im Binnengrund Darstellung der Hl. Katharina von Siena in Profilansicht, in der Ordenstracht, mit rot-gelbem Nimbus, in der Rechten ein Kreuz haltend. 8rb: elfzeilige historisierte Initiale F, mit der Darstellung des Hl. Dominikus im Binnengrund; im Profil, mit rot-gelbem Nimbus, seine Attribute Lilienzweig und Buch in den Händen haltend. 32va, 34va, 83va: 13-zeilige (auf 34va zehnzeilige) Initiale V (nicht, wie bei Hermann 188 angegeben, C) mit Rankenwerk im Binnengrund. Typisches Beispiel der Bologneser Buchmalerei um 1400. Besonders in der Gestaltung der Initialen und Ranken sowie hinsichtlich der Verwendung der Farben und der plastischen Ausgestaltung ist große Ähnlichkeit (wenn auch von geringerer Qualität) zu Cod. 87 UB, einem Werk des Niccolò di Giacomo da Bologna (gest. 1402), zu erkennen. Bedingt durch die Datierung 1410 kann jedoch diese Handschrift nur in einer der zahlreichen nachfolgenden und den Stil des Niccolò da Bologna imitierenden Werkstätten entstanden sein, möglicherweise bei dem Dominikaner Antonio da Bologna (vgl. M. Salmi, Italienische Buchmalerei. München 1956, 22).
- E: Gotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blinddruck, Schnals, 15. Jh. (Mazal, Schnals 426 = 2. Gruppe). Einbanddecke stark beschädigt, lose Teile wieder angeklebt, Leder nur mehr zum Teil vorhanden, Rücken neu mit hellerem Rindleder überzogen. VD in der Mitte vertikal gebrochen, durch Papierstreifen der Länge nach überklebt. VD: zwei von doppelten bzw. dreifachen Streicheisenlinien begrenzte Rahmen, der äußere gefüllt mit Stempeln Mazal Nr. 6 und 16, der innere mit Stempeln Nr. 14 und Nr. 17. Mittelfeld durch zweifache Linien in mehrere kleine Rauten bzw. Begrenzungsdreiecke mit je einer Sechspunktblüte (Mazal Nr. 17) gegliedert. HD: von dreifachen Streicheisenlinien begrenztes Feld, durch zwei dreifache diagonale Linien in vier große Dreiecke gegliedert, gefüllt mit gleichmäßig verstreuten Einzelstempeln Mazal Nr. 4, Nr. 5, Nr. 7 und Nr. 9. Spuren von drei Schließen (eine oben, unten und auf der Seite) und je drei Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, durch den neueren Lederbezug des Rückens alle Spuren früherer Beschriftung überdeckt, Spiegel: vorne Pergamentblatt mit Spuren von Wurmfraß an der Unterkante (auch Bl. ist davon beschädigt), mit der beschriebenen Seite am Deckel aufgeklebt, aufliegende Seite leer; darunter ein weiteres beschriebenes Pergamentblatt, das nur an einzelnen Stellen infolge Beschädigung des darüberliegenden Blattes durchscheint; hinten Pergamentdoppelblatt: Fragment eines grammatikalischen Textes (in Hexametern) mit Interlinear- und Randglossen (siehe bei Inhalt).
- G: Die 1410 entstandene Handschrift (vgl. Schlußschrift Bl. 106ra) laut Besitzvermerk von der Hand der Schlußschrift ursprünglich im Besitz der Kartause Bologna, später vom Schnalser Prior Laurentius (1418–1421, siehe Rief, Schnals 20, Anm. 3) von einem nicht genannten Priester um vier Dukaten für die Kartause Schnals gekauft, siehe Kaufvermerk Bl. 106ra: (alter Besitzvermerk:) *Iste liber* (danach radiert und von der Hand des Kaufvermerkes überschrieben) *fuit domus* (danach wieder Fortsetzung des alten Besitzvermerkes) *sancti Ieronimi prope Bononiam Carthusiensis ordinis* (unmittelbar daran anschließend der Kaufvermerk von späterer Hand:) *quem emimus a quodam sacerdote pro 4 ducatis dominus Laurencius prior huius domus scilicet Montis omnium angelorum in Snals emit librum istum*. Schnalser Signatur E 54 infolge des erneuerten Buchrückens nicht mehr erhalten. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur E 54 eingetragen als „Legenda B. Catharinae Senens. Ms. membran. 4<sup>o</sup>“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD (radiert) II 1 E 4. Bedeutung der Signatur (?) 47 in Bleistift am Spiegel des VD unklar.

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 284

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 282.

282

Cod. 284

L: Wilhelm II 110. – Hermann 188. – Mazal, Schnals 426. – Neuhauser, Schnals 106. – Colophons VI 527, Nr. 23696. – Kompatscher, Erbauungsliteratur 84.

## 1 (1r) Antiphon und Gebete zur hl. Katharina.

Antiphon: [O] *spem miram quam dedisti dum vixisti et dum transisti* (Chev. Nr. 31050).

Gebete: *Ora pro nobis beata mater Katherina ut digni efficiamur promissionibus Christi. – Domine exaudi. – Oremus. Domine Iesu Christe qui sponsam tuam beatam Katherinam aureola triplici mirabiliter dotare dignatus es, concede propitius, ut cuius memoriam facimus eius apud te semper patrocinia sentiamus. Qui vivis. – Christi virgo dilectissima, virtutum operatrix magnifica, opem fer miseris, subveni domina clamantibus ad te iugiter. Gloria patri. – (in übergroßer Textura) O mater amantissima, ora pro nobis omnibus beata Katherina sponsa mea.*

## 2 (1v) Ganzseitiges Bild der hl. Katharina mit Überschrift: *Beata mater et virgo Katherina de Senis.*

## 3 (2ra–106ra) (RAIMUNDUS CAPUANUS): Vita s. Catherinae Senensis (AASS, April III 853 – 959 [3. ed., 862–967]. – BHL Nr. 1702. Kaeppli Nr. 3419).

(2ra–3ra) *Tituli sive rubrice omnium capitulorum.*

(3ra) Prologus primus. (7vb) Prologus secundus. (8rb) Pars I. (32va) Pars II. (83va) Pars III.

(106ra) Schlußverse: *Tu qui Senensis hec scripta legis Katherine, obsecro scriptoris omnibus in horis quod memor esse velis* (Colophons Nr. 23696).

Schlußschrift: *Anno domino millesimo CCCCMo X° septima die mensis Novembris finita est hec legenda ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et salvatoris noster Iesu Christi et sue gloriose sponse et virginis Katherine beate* (am Rand eingefügt: *de Senis*). *Cuius precibus gloriosus idem Salvator nobis gaudia eterna concedat Amen.*

Besitz- und Kaufvermerk (siehe bei Geschichte).

Ergänzungen an den Blatträndern von Bl. 4vb, 50ra, 81ra, 86vb, 102vb, 104v und 105r: jeweils Bemerkungen eines Augenzeugen, des Kartäusers Frater Stephanus, eines der Schreiber der hl. Katharina, später Prior von Pontignano bei Siena und Visitor der italienischen Kartausen, zum Leben der hl. Katharina (Bl. 86vb, datiert 1411, Notiz über diesen Stephanus), Bl. 4vb mit roter Überschrift: *Verba reverendi patris nostri domini Stephani domini et prioris Cartusie generalis que in exemplari habentur scripta manu sua propria*. Darunter: *Veredice testificor ego frater Stephanus indignus Cartusiensis qui quondam fuit scriptor tercius, cum ista sacra virgo dictabat epistulas suas admirabiles personis magni status dirigendis*. Auf den übrigen genannten Seiten Berichte diese Stephanus über die Heilige.

(106rb–v) leer.

Parallelüberlieferung in Innsbruck: Cod. 22, 257ra–337va (Stams) und Cod. 198, 1ra–139vb (Schnals, datiert 1498, wohl Abschrift aus Cod. 284, in Tabula, Text und Überschriften übereinstimmend).

## 4 (HD-Spiegel) FRAGMENT eines nicht näher bestimmbar grammatikalischen Traktates in Hexametern.

Ein Doppelblatt, Perg., an den Seiten (bis bzw. ab Vershälften) beschnitten. Erhaltener Schriftraum ca. 205 × 95 (links) bzw. 80 (rechts), von Tintenlinien gerahmt, zu 42 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis des 14. Jh. mit zahlreichen Interlinear- und Randglossen in Notula und Bastarda von verschiedenen Händen des 14. und 15. Jh. Rote Auszeichnungsstriche, Paragraphezeichen und zweizeilige Lombarden.

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 284

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 283.

Cod. 285

283

Am oberen Blattrand infolge des darübergeklebten, unregelmäßig beschnitten Leders nur einzelne Worte sichtbar. Linke Seite: Inc. mut. (der ersten erhaltenen rechten Vershälfte): *]pete dubiat non indignatur et optat ...* – Expl. mut.: ... *]dam dicunt casus adverbis poscunt.* Rechte Seite: Inc. mut.: *neuter, uter, prior, alteruter* – Expl. mut.: ... *ac penissimus (?) hinc dat*].

Nicht Alexander de Villa Dei, nicht Iohannes de Garlandia.

(W. N. / E. R.)

## Cod. 285

### THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II Ī C 4. 2. Ser. Stams. Perg. 133 Bl. 240/255 × 145/175. Süddeutschland (?), 14. Jh.

B: Drei Teile: I (1–22), II (23–48), III (49–96), IV (97–101), V (102–105, 106), VI (107–118), VII (119–130), VIII (131–133).

E: Schmuckloser gotischer Einband: rotes Leder über Holz, Stams (?), 14. Jh.  
Spuren von je fünf runden Beschlägen. Reste zweier Langriemenschnitten; ein blütenförmiger Beschlag noch vorhanden. Kanten leicht abgerundet. Rücken: drei Doppelbünde, später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen; unten Stamser Signatur *C II*. Kapitale mit naturfarbenem Zwirn umstochen. An den Spiegeln der Deckel kleben Pergamentfragmente (siehe bei Inhalt)

G: Ungewiß, ob eine der Eintragungen im Stamser Katalog von 1341 Cod. 285 entspricht. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur C 11 eingetragen als „Liber 4<sup>us</sup> Decretalium et Ioannis Hispani opera Canonica et Sermones“. Ähnliche Eintragung von der Hand Anton Roschmanns auf Bl. 1r. 1808 im Zuge der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L: Schulte GQ II 224. – Wretschko-Sprung 18. – Walther, Nr. 18797. – Furtenbach-Kalb 20. – P. Leisching, S. Furtenbach, Kanonistische Bestände der Stamser Stiftsbibliothek, in: *Studia Stamsensia II (Innsbrucker Historische Studien 16/17)*. Innsbruck 1995, 52, 55. – Kompatscher, *Erbauungsliteratur* 80.

#### I (1–22)

B: Dickes, teilweise unregelmäßig beschnittenes Pergament, stellenweise löchrig; Flickspuren. Lagen: (IV–1)<sup>7</sup> + IV<sup>15</sup> + (IV–1)<sup>22</sup>.

S: Schriftraum 208 × 136, von Bleistift-, ab Bl. 8r von Tintenlinien gerahmt, zu 56 Zeilen auf Bleistift- bzw. Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis. Marginalien in einer Notula von späterer Hand.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Rote Satzmajuskeln. Ein- bis dreizeilige rote Lombarden, meist mit Perlung und einfachem Fleuronné.

#### 1 (VD-Spiegel) Fragment einer MATRIMONIALSUMME.

Pergament, beschnitten. Schriftraum ca. 253/257 × 133, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 56 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Textualis. Mit einer kaum mehr lesbaren Notiz in Textualis cursiva und einem Inhaltsverzeichnis am linken Rand in Bastarda. Platz für Initialen und Satzmajuskeln ausgespart. Repräsentanten.

Inc. mut.: *]andree intravit sic illum pro marito (?) habituram ...* – Expl. mut.: ... *Item iniuste nupcie fieri debent. Item Iudei(?) ...*]

#### 2 (1r–17r) GREGORIUS IX.: Decretalium liber IV mit Notabilien zu den einzelnen Dekretalen (Druck: HC 8030 u. ö. Ed.: CIC, ed. Friedberg II. Lipsiae 1881, 661–732).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 284

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7865](https://manuscripta.at/?ID=7865)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)